

**Schriftliche Anfrage**

von Dr. Ueli Nagel (Grüne)

Mit dem Titel „News“ drängt in diesen Tagen ein weiterer Anbieter auf den Markt der Gratiszeitungen. Für die Umwelt und die Gemeinden ist diese zunehmende Papierproduktion allerdings keineswegs gratis. Wird doch die PendlerInnen-Lektüre meist nach weniger als 20 Minuten achtlos liegen gelassen und trägt massgeblich zur „Vermüllung“, bzw. zum „Littering“ des öffentlichen Raums und von öffentlichen Verkehrsmitteln bei.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie haben sich die Reinigungs- und Entsorgungskosten von Abfällen aus dem öffentlichen Raum im Bahnhof- und Haltestellenbereich und den VBZ-Fahrzeugen in den letzten 5 Jahren allgemein entwickelt? Gibt es Angaben oder Schätzungen über den Anteil des Gratiszeitungs-Mülls an diesen Gesamtkosten?
2. Welche Verträge bestehen zwischen Stadt, VBZ (allenfalls ZVV) und den Anbietern/Verlagen der eingeführten Gratiszeitungen (insb. 20 Minuten), mit denen eine Übernahme (evtl. teilweise) dieser Entsorgungs- und Reinigungskosten geregelt ist?
3. Welche Möglichkeiten hat der Stadtrat, mit den neuen Anbietern rasch ebenfalls vertraglich eine solche Kostenübernahme zu regeln? Braucht es dazu allenfalls zusätzliche Instrumente zur Durchsetzung des Verursacherprinzips?

